

## **Verkehrswende in Roßdorf: Wie können Fahrradfahrer besser gestellt werden?**

Der Verein diskutiert momentan über den Verkehrsbeitrag zur Energiewende. Bekanntlich hat es in diesem Bereich seit 1990 anstelle einer Reduzierung eine Erhöhung von Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegeben. Da ist es passend, dass uns ein Mitglied vom Symposium „*Deutschland braucht die Verkehrswende. Und die Verkehrswende braucht das Fahrrad. Jetzt!*“ viele Informationen und Anregungen mitgebracht hat. Er hat die Veranstaltung des ADFC e.V. (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) am 10.11.2017 als deren Mitglied besucht.



Dr. Andreas Seeberg kommentiert den Forderungskatalog, den der ADFC im Rahmen der ADFC-Kampagne „*Fahrradland Deutschland. Jetzt!*“ aufgestellt hat, für Roßdorf:

### **1. Vorrang für Radfahrer, Fußgänger und ÖPNV!**

Die Verkehrswende muss mehr sein als der Umstieg vom Verbrennungsmotor zum Elektroantrieb. In Roßdorf drängt der Autoverkehr den Rad- und Fußverkehr im wahrsten Sinne des Wortes an den Rand. Eine lebenswerte Ortsmitte und Wohngebiete brauchen die Entschleunigung des Verkehrs und die Verlagerung der kurzen Strecken vom Auto zum Umweltverbund (Fuß, Rad, ÖPNV).

### **2. Achthundert Millionen Euro pro Jahr für Radverkehr!**

Damit mehr Menschen aufs Fahrrad umsteigen, muss auch in Roßdorf die Fahrradinfrastruktur deutlich ausgebaut werden. Sie muss zügiges, sicheres und komfortables Radfahren ermöglichen und den Ansprüchen aller Radfahrerinnen und Radfahrer genügen. Steuergeld ist hier gut angelegt.

### **3. Tempo 30 in Ortschaften!**

Die wirkungsvollste Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit ist eine innerörtliche Regelgeschwindigkeit von 30 km/h. Da auf den innerörtlichen Hauptstraßen in Roßdorf keine Radwege vorhanden sind, muss das Ziel sein, die Höchstgeschwindigkeit auch dort zu reduzieren.

### **4. Qualitätsstandards für Radinfrastruktur!**

Viele Radwege erwecken eher den Eindruck, dass man die den Autoverkehr störenden Fahrräder von der Straße verbannen wolle, als dass man ihnen einen sicheren und komfortablen Verkehrsraum bereitstellen wolle. In Roßdorf gibt es verschiedene Radwege, die verbesserungswürdig sind, z.B. nach Gundernhausen und nach Darmstadt.

### **5. Radschnellwege statt Stadtautobahnen!**

Ein Radschnellweg ist von Darmstadt nach Frankfurt angedacht. Aber wegen der Entfernung von Roßdorf in die Stadt und der vielen Pendlerinnen und Pendler kann ein solcher Weg von Darmstadt über Roßdorf in den vorderen Odenwald eine leistungsfähige Alternative zum Auto sein.

### **6. Kreative Verteilung von Finanzmitteln für Radverkehr an Kommunen!**

Der Bund soll Kommunen in schwieriger wirtschaftlicher Lage mit einem Investitionsförderprogramm für Sanierung und Ausbau von Fahrradinfrastruktur unterstützen. Es ist zu hoffen, dass auch Roßdorf hiervon profitieren kann.

### **7. Verkehr und StVO an Vision Zero ausrichten!**

Vor einigen Jahren starb ein ADFC-Aktiver aus Roßdorf bei einem tragischen Unfall auf der Straße nach Ober-Ramstadt. Statistisch stirbt an jedem Tag mehr als ein Mensch auf dem Rad. KFZ-Technik und das staatliche Regelwerk müssen auf das Ziel – null Tote und Schwerverletzte im Straßenverkehr – ausgerichtet werden.

### **8. Eine/n Parlamentarische/n Staatssekretär/in fürs Rad!**

Diese Forderung hat für Roßdorf nur mittelbaren Einfluss.

Übrigens wird REG.eV in Kooperation mit dem ADFC Darmstadt-Dieburg nächstes Jahr mehrere Fahrradtouren anbieten.